

Gesetzgebung und Verwaltung im Dalbergstaat 1802-1810

Bearbeitet von
Jasmin Sonntag

1. Auflage 2012. Buch. 220 S. Hardcover
ISBN 978 3 631 63751 7
Format (B x L): 14,8 x 21 cm
Gewicht: 400 g

[Recht > Rechtswissenschaft, Nachbarbereiche, sonstige Rechtsthemen > Rechtsgeschichte](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of varying sizes, arranged in a slight arc. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



Rechtshistorische Reihe

436

Jasmin Sonntag

Gesetzgebung
und Verwaltung
im Dalbergstaat
1802-1810

Peter Lang

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	7
Archivalien und Literatur	15
1. Ungedruckte Quellen	15
2. Gedruckte Quellen.	18
3. Literaturverzeichnis.....	19
I. Einleitung	29
II. Zur Vita von Dalberg – Dalberg, der Mann hinter dem Staat.....	31
1. Familiärer und geschichtlicher Hintergrund	31
2. Persönlichkeit und Charakter Dalbergs.....	32
III. Hintergrund und Entwicklung der Säkularisation.....	35
1. Säkularisation	35
2. Mediatisierung.....	37
3. Dalberg als Nutznießer.....	37
IV. Bedeutung der Position des Erzkanzlers als Ausgangspunkt und Prämisse der weiteren Entwicklung.....	41
1. Erzkanzler und Erzbischof	41
2. Fürstprimas	45
V. Gesetzgebung und Verwaltung im Dalbergstaat 1802 – 1810.....	47
1. Begriff „Dalbergstaat“	47
a. Fürstentum und Stadt Regensburg und die Reichsstifte	47
b. Fürstentum Aschaffenburg	51
c. Grafschaft Wetzlar	52
d. Zäsur 1806: „Primatialstaat“	52

2. Gesetzgebung und Verwaltung – Allgemeines und Gemeinsames	52
a. Dalbergs Staatsauffassung (Politik- und Herrscherverständnis) als Ausgangspunkt der weiteren Entwicklung.....	52
b. Gesetzgebung und Verwaltung	55
aa. Die Organisation des Dalbergstaates – Schwerpunkt Fürstentum Regensburg	55
(1) Die provisorische Ordnung des Fürstentums Regensburg....	56
(2) Die Generalverordnungen des Jahres 1803 – die endgültige Organisation des dalbergischen Gesamtstaates ..	58
bb. Gemeinsame Institutionen im Gesamtstaat.....	60
(1) Das Ministerium (§ 3)	60
(2) Die Militärverfassung (§ 4).....	61
(3) Das Oberappellationsgericht (§ 5)	61
(4) Die Universität (§ 6).....	62
(5) Der Hofstaat (§ 7).....	62
cc. Feuer-Assekuranz-Ordnung	63
3. Gesetzgebung und Verwaltung im Fürstentum Regensburg	65
a. Verwaltung.....	65
aa. Das Gouvernement (§ 14)	66
bb. Das Landesdirektorium (§ 15)	67
cc. Die Landesbehörden.....	69
dd. Der Stadtmagistrat bzw. Stadtrat (§ 17).....	71
ee. Das Vormundamt	75
ff. Das Gremium der Vierziger	75
b. Gesetzgebung	77
aa. Allgemeines.....	77
bb. Justizverfassung und Rechtsprechung	77
(1) Ausgangsposition	77
(a) Das Justizwesen der Reichsstadt.....	77
(b) Neuerungen unter Dalberg – Überblick.....	79

(c)	Das materielle Recht – Das Regensburger Statutenrecht	83
(2)	Das Stadtgericht Regensburg	86
(3)	Das Hansgericht	90
(4)	Die Landgerichte bzw. Landämter	92
(5)	Die Wachten und Wachtrichter	92
(6)	Das Oberlandesgericht Regensburg und sein Justizsenat	93
cc.	Konkrete Maßnahmen	94
(1)	Bürgerrechtsreform	94
(2)	Jüdische Bevölkerung	97
(3)	Armen- und Sozialfürsorge	98
(a)	Armenpflege	98
(b)	Waisen- und Findelkinder	105
(c)	Die Krankenversorgung	106
(d)	Die Altenversorgung	107
(e)	Das Bettelwesen	108
(f)	Fazit	108
(4)	Schul- und Bildungswesen	108
(5)	Steuer- und Finanzwesen	111
(a)	Schuldentilgung	111
(b)	Finanzverwaltung und Steuerreform	113
4.	Gesetzgebung und Verwaltung im Fürstentum Aschaffenburg im Vergleich zu Regensburg	127
a.	Allgemeines	127
b.	Gemeinsame und eigene Einrichtungen	128
c.	Das Gouvernement	128
d.	Das Oberappellationsgericht	129
e.	Das Landesdirektorium	129
f.	Das Oberlandesgericht	131
g.	Organisation des Justizwesens und der Rechtsprechung	131
aa.	Das Oberlandesgericht	131

bb.	Mittel- und Unterbehörden.....	133
cc.	Die Gerichtsbarkeit im Überblick.....	136
(1)	Die Gerichtsbarkeit der Nicht-Privilegierten.....	136
(2)	Die Gerichtsbarkeit der Privilegierten.....	136
(3)	Polizeigerichtsbarkeit.....	140
(4)	Ausblick.....	140
h.	Steuerwesen.....	141
i.	„Juridische Lehranstalt“.....	143
5.	Gesetzgebung und Verwaltung in der Grafschaft Wetzlar im Vergleich zu Regensburg.....	143
a.	Verfassung und Organisation.....	143
aa.	§ 18 der Verfassung vom 18. Juli 1803.....	143
bb.	Ausgangsbasis allgemein.....	144
cc.	Die Ober-Polizei- und Finanzdirektion.....	145
dd.	Das Stadtamt.....	146
ee.	Der Magistrat/Stadtrat.....	147
ff.	Die Vertreter der Bürgerschaft und die Zünfte.....	148
gg.	Das Bürgerrecht.....	150
hh.	Die Rechtsstellung von Beisassen und Juden.....	150
b.	Das Justizwesen.....	150
aa.	Das Appellations- und Kriminalgericht.....	151
bb.	Das Reichskammergericht.....	151
cc.	Rechtsordnung und Instanzenzug.....	154
dd.	Die allgemeine Rechtsschule.....	155
c.	Sozialer Bereich.....	155
6.	Der Primatialstaat.....	156
a.	Definition und territoriale Zusammensetzung.....	156
b.	Das „Organisationspatent für die Stadt Frankfurt und deren Gebiet“ vom 10. Oktober 1806.....	159
c.	Gesetzgebung und Verwaltung – Altes und Neues.....	163

aa. Die Generalkommission.....	163
bb. Judikative	164
cc. Legislative und Exekutive – Der Senat.....	166
dd. Exekutive – Polizei- und Sicherheitswesen	170
(1) Geteilte Aufgaben	170
(2) Die öffentliche Sicherheit	171
(3) Armenwesen.....	172
(4) Jüdische Gemeinde.....	174
ee. Das Finanz- und Steuerwesen im Primatialstaat.....	177
(1) Organisation	177
(2) Die allgemeine Vermögenssteuer als „Kriegslast“	178
(3) Schuldentilgung als prägendes Ziel	180
7. Streitpunkt: Einführung des Code Napoléon	181
8. „Erfolgsbilanz“ und der Übergang Regensburgs an Bayern	183
VI. Der Anfang vom Ende – Das Großherzogtum Frankfurt (Ausblick)	187
1. Das Großherzogtum Frankfurt	187
2. Besonderheiten	188
3. Das Ende	197
VII. Schlusswort.....	199
Anhang	
Anhang I: Organisationspatent vom 18. Juli 1803.....	201
Anhang II: Organisationspatent vom 20. November 1803	206
Anhang III: Paraphrase der 22-Punkte-Instruktion.....	219